

ader des Beobachtungsgebietes, ist ein kleines im Krönauer Walde entspringendes Gewässer mit unerheblichen Zuflüssen. Im Frühling, wenn warme Regengüsse den Schnee in den Bergen rasch schmelzen, werden diese armseligen Wässerchen nicht selten für die Ebene sehr verderblich. Forts. folgt.

---

## *Vereinsangelegenheiten.* An alle Mitglieder.

Beleidigungsklage Redlich wider Hoffmann.

Der von Herrn Reinh. Ed. Hoffmann in Grünberg mit so grossem Aufwand von Druckerschwärze und Briefporto unternommene »Feldzug zur Rettung des Intern. Entomol. Vereines« ist an seinem Endpunkte angelangt.

Nachstehend bringe ich das Ergebniss zur allgemeinen Kenntniss.

Irgend welcher Bemerkungen zur Sache bedarf es meinerseits nicht weiter; ich hoffe aber, dass durch den von mir nun abgeschlossenen Vergleich — an Stelle eines gerichtlichen Erkenntnisses — das Interesse unseres Vereines bestens gewahrt worden ist.

Mein Bedauern möchte ich jedoch an dieser Stelle aussprechen, dass zwei dem Vereine seit Jahren angehörende Mitglieder, welche bisher die vom Vereine gebotenen Vortheile bestens ausgenutzt haben, unter der Maske treuer Vereinsfreunde sich zur Beihilfe zu dieser Sache haben verstehen können.

Die Statuten sowohl wie die alljährlichen Generalversammlungen bieten jedem Mitgliede Gelegenheit, etwaige Missstände im Verein an geeigneter Stelle zur Sprache zu bringen und Abhilfe zu beanspruchen. Meinerseits ist noch nie einem Antrage zum Wohle des Vereines ein Hinderniss bereitet worden.

Dass manche Einrichtungen, die neunundneunzig Mitgliedern willkommen, dem hundertsten vielleicht unbequem sind, ist möglich und auch erklärlich, liegt aber in dem Bestreben der heutigen Zeit. Jedenfalls ist es nicht der richtige Weg, in der von Herrn Hoffmann und seinen Berathern beliebten Weise vorzugehen.

Nicht durch unfruchtbares Kritisiren und unbegründetes Schmähen, sondern durch gemeinsames, ehrliches Arbeiten wird dem Guten das Bessere abgewonnen.

Mögen wir uns alle dessen bewusst bleiben!

Ich lasse den zwischen mir und Herrn Hoffmann abgeschlossenen Vergleich hier folgen und bemerke, dass diese unliebsame Angelegenheit hiermit erledigt ist.

A b s c h r i f t.

An

Ein Königliches Amtsgericht

Hier.

Grünberg, den 6. Februar 1894.

In der Privatklegesache des Vorsitzenden des Internatio-

nen Entomologischen Vereins, Herrn H. Redlich zu Guben, vertreten durch den Rechtsanwalt Creutzberger

g e g e n

den Leiter der Zeitschrift »Naturalien-Cabinet«, Reinhold Ed. Hoffmann zu Grünberg, vertreten durch den Rechtsanwalt Kleckow zu Grünberg V. B. 58—93.

haben sich die Parteien wie folgt verglichen:

1. Angeklagter zahlt eine Busse von 30 Mark an den Unterstützungsfonds des Internationalen Entomologischen Vereins.
2. Angeklagter hat in die nächste Nummer seiner Zeitschrift folgende Abbitte aufzunehmen:

### Beleidigungsklage Redlich ca. Hoffmann.

Der Vorsitzende des Internationalen Entomologischen Vereins Herr Redlich hat auf mein Ersuchen den Klageantrag zurückgezogen. Ich bedauere die von mir gegen Herrn Redlich gerichteten Angriffe und Beleidigungen, **denen nur Hetzereien von anderer Seite zu Grunde liegen**, und nehme diese Beleidigungen zurück.

R. E. Hoffmann.

3. Angeklagter trägt sämtliche gerichtlichen und aussergerichtlichen Kosten.
4. Derselbe tritt auch sofort aus dem Internationalen Entomologischen Vereine aus.
5. Er gestattet den Abdruck der vorstehenden Abbitte ad 2 sowie den Abdruck des vollständigen Vergleichs in der Zeitschrift des Internationalen Entomologischen Vereins.
6. Zur Sicherheit für die Erfüllung seiner Verbindlichkeiten hat Angeklagter bei seinem Anwalt Herrn Rechtsanwalt Kleckow hierselbst den Betrag von 50 M. deponirt.

Privatkläger nimmt die Klage hiermit zurück.

Die Parteien beantragen:

den auf den 8. Februar cr. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vor dem Königlichen Schöffengericht hierselbst anstehenden Hauptverhandlungstermin aufzuheben, die entstandenen Kosten von dem Angeklagten einzuziehen und die Akten wegzulegen.

gez. Creutzberger.                      gez. Kleckow.

R e c h t s a n w ä l t e.

---

## Nekrolog.

Am 1. Februar d. J. ist in Berlin nach längerem schmerzlosen Leiden im Alter von 56 Jahren der verdienstvolle Entomologe

### Rektor Hermann Gleissner

gestorben.

Wenngleich Gleissner publicistisch selbst, mit Ausnahme der Erörterung praktischer Züchtungsmethoden, weniger thätig gewesen ist, so hat er doch durch seine ausgedehnte Correspondenz und durch seinen Umgang mit den auf verschiedenen Gebieten thätigen Sammlern ausserordentliche Anregung zu geben gewusst und seine vielfachen praktischen Erfahrungen und Beobachtungen nach dieser Richtung verwerthet.

Neben seiner rastlosen Thätigkeit als Schulmann stand ihm das Verdienst zur Seite, die meisten Berliner Lehranstalten mit den zum Anschauungsunterricht benöthigten entomologischen Sammlungen ausgerüstet zu haben.

Auf Veranlassung des preussischen Kultusministeriums gelangten seine Kollektionen in Chicago zur Ausstellung und wurden daselbst ungemein bewundert. Auch viele russische Schulen sind im Besitze der Gleissner'schen Insektensammlungen.

Ausserordentliche Anerkennung bei allen mit dem verdienstvollen Manne in näherer Beziehung stehenden Entomologen fanden die mit grösstem Fleisse hergestellten Raupenpräparate, von denen nicht unbedeutende Kollektionen hinterlassen sind.

Möge ihm, dem immerhin zu früh Dahingeschiedenen, die Erde leicht werden!

A. Grunack.

---

### Quittungen.

Für das Vereinsjahr 1893/94, d. i. für die Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1894, wurden ferner eingezahlt:

Der volle Jahresbeitrag mit 5 M. von No. 418 544 770 968 969 1027 1093 1097 1117 1152 1177 1311 1314 1441 1451 und 1465.

Als Beitrag für das 2. Halbjahr von No. 1167 1285 1446 1480 und 1619 je 2,50 M.

Als Beitrag für das 4. Vierteljahr von No. 669 und 1622 je 1,25 M.

Als Eintrittsgeld von No. 1622 1 M.

Für das Mitglieder-Verzeichniss von No. 770 und 1619 je 30 Pf., Von No. 669 40 Pf.

Ueber die für das nächste Vereinsjahr bereits eingegangenen und bis dahin noch eingehenden Jahresbeiträge wird in No. 1 der Zeitschrift vom 1. April 1894 Quittung geleistet werden.

Einige Mitglieder haben bereits wieder begonnen, Theilzahlungen von 1,25 M. und von 3,75 M. für das nächste Vereinsjahr zu leisten. Obgleich das Statut in § 3 verlangt, dass der volle Jahresbeitrag in der ersten Hälfte des April gezahlt werde, so werden doch wie bisher, um den Mitgliedern die Beitragsleistung zu erleichtern, halbjährliche Zahlungen gern gestattet werden. Es wird aber dringend gebeten, andere Theilzahlungen zu vermeiden.

Die Mitglieder in Oesterreich-Ungarn werden darauf aufmerksam gemacht, dass der Gulden gegenwärtig 1,62 M. gilt.

Bei Einsendung der Beiträge durch Post-Anweisung wollen die Einsender gefälligst 5 Pf. für Bestellgeld beifügen.

Guben, Kastaniengraben 8,  
den 6. Februar 1894.

Der Kassirer  
Paul Hoffmann.

### *Neue Mitglieder.*

Vom 1. Januar 1894 ab.

- No. 1630. Herr Josef Faltin, Kaufmann, Jungbunzlau, Böhmen.  
 No. 1631. Herr H. Kuntsche, Schuhmachermeister, Seifhennersdorf, Sachsen.  
 No. 1632. Herr Heinrich Gross, Garsten bei Steyr, Ober-Oesterreich.  
 No. 1633. Herr Dr. A. Holtmeyer, Freiburg, Breisgau.  
 No. 1634. Herr Carl Neumann, Rentier, Hundsfeld, Schlesien.  
 No. 1635. Herr Emil Hoffmann, Büreaudiätar, Pfaffendorf b. Coblenz, Rheinprov.  
 No. 1636. Herr Chr. Nordmann, Schaffenthorstr. 39, Mühlhausen, Thüringen.  
 Ausgeschieden vom 1. Februar 1894 ab.  
 No. 825. Herr R. E. Hoffmann—Grünberg.

### *Briefkasten.*

Herrn G. in G. Ein sogenanntes „Oeligwerden“ der Falter beim Aufweichen kann nur durch unrichtige Behandlung vorkommen. Sie haben jedenfalls den Sand zu feucht gemacht und ausserdem die Wärme zu stark einwirken lassen. Nachtfalter werden vor dem Aufweichen am besten erst gespiesst; das Einstecken erfolgt so, dass der Falter selbst über dem Sande schwebt. Eine Erhitzung des Kastens ist zu vermeiden; die gewöhnliche Stubenwärme genügt vollkommen. Dem Sande ist eine geringe Menge reiner Karbolsäure zuzusetzen. Zwei bis 3 Tage genügen zur völligen Erweichung. H. Redlich.

Redaktion: M. Euchler. Selbstverlag des internat. entomol. Vereins. Auslieferung im Buchhandel durch Hugo Spamer—Berlin. Druck: H. Scholz (E. Fechner's Buchdruckerei) in Guben. Vorsitzender: H. Redlich, Guben; Schriftführer: z. Z. M. Euchler, ebenda  
 Kassirer: Lehrer Paul Hoffmann, ebenda.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten 225-228](#)